

Pressemitteilung

„Virtuelle Diener“ für Jedermann

Am 1. Juni 2002 gründeten Wissenschaftler einen neuen Forschungsverbund: den Bayerischen Forschungsverbund für Situierung, Individualisierung und Personalisierung in der Mensch-Maschine-Interaktion, kurz FORSIP. Neun Forschungsteams der Universitäten Augsburg, Erlangen-Nürnberg, München und Passau arbeiten in den nächsten drei Jahren an einer neuen Softwaregeneration, die es ermöglichen soll, dass sich Computersysteme selbständig an individuelle Situationen anpassen.

Ziel des Forschungsverbunds ist die Erstellung von Softwarebausteinen und Prototypen, die problemlos und flexibel zu einem Komplettsystem verbunden werden können.

Möglich wird dieser ganzheitliche Forschungsansatz durch interdisziplinäre Kooperationen verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen: Wirtschaftsinformatiker, Informatiker, Linguistiker und Betriebswirtschaftler. Ziel aller Teilprojekte ist ein „Baukastensystem“, das dem Computer ermöglichen wird, sich „menschlich“ zu verhalten. Beispielsweise wird der Computer die Vorlieben und Abneigungen seines Benutzers erkennen und sein Verhalten danach ausrichten. Er wird ganz natürlich, wie zwei Menschen untereinander, mit seinem Benutzer einen Dialog führen.

„Das wird den ganzen Umgang des Menschen mit dem Computer revolutionieren“, so Prof. Dr. Werner Kießling, Sprecher des Forschungsverbundes. „Heute ist der Computer ja nur so intelligent wie sein Benutzer, in Zukunft wird er lernen und mitdenken.“

Die Forschungsgruppe an der Technischen Universität München beschäftigt sich dabei mit der Entwicklung von Systemen zu echtzeitfähigen Interpretation von Mimik und Gestik aus Videosequenzen.

Die Forschungsgruppen an der Universität Erlangen-Nürnberg beschäftigen sich dabei mit der Modellierung von verschiedenen Lebensphasen und Benutzerpräferenzen in verschiedenen Betriebstypen und Branchen, der Erstellung eines Dialogsystems zur Moderation unterschiedlicher Benutzer sowie der Entwicklung von verhandlungsfähigen und branchenkompetenten Makleragenten .

Die Forschungsgruppen an der Universität Passau beschäftigen sich dabei mit der präferenzorientierten Steuerung von Systemen zur Regelung des Wohnungskomforts sowie mit der Personalisierung von Assessment- und Beratungssystemen.

Die Forschungsgruppen an der Universität Augsburg beschäftigen sich dabei mit der Entwicklung von persönlichen Agenten, die selbständig im Internet einkaufen und Konditionen verhandeln sowie der Entwicklung von Kundenmodellen im Kontext der Finanzplanung.

FORSIP ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Forschungsverbände abayfor. FORSIP präsentiert sich zum ersten Mal der Öffentlichkeit in der abayfor-Veranstaltung „Zukunft im Brennpunkt“ am 6. Juni 2002 in der Hanns-Seidel-Stiftung in München.